

Verein Projekt 30 unterstützt die neunjährige behinderte Daliah

Ein schwerer Weg ins Leben

Von Sabine Hecker

RHEDE-KRECHTING. Der Verein Projekt 30 hat einen neuen Schützling: Daliah ist neun Jahre alt, blind und seit ihrer viel zu frühen Geburt schwer behindert. Allein laufen kann sie nicht. Ihre Eltern Sylvia und Ramadan Ganga hoffen allerdings, dass sie eines Tages wird gehen können. Das hofft auch Johannes Kappenhagen, Vorsitzender des Projekts 30, das junge Menschen in schwierigen Situationen unterstützt.

Der Vorsitzende erinnert sich noch gut an seinen ersten Besuch bei der Familie in Krechting. „Ich war total fertig, als ich Daliah zum ersten Mal gesehen habe“, sagt Kappenhagen. Damals war für ihn und seine Mitstreiter schnell klar, dass Daliah ein Falls fürs Projekt 30 ist.

Auto repariert

„Als Erstes haben wir das Auto der Familie reparieren lassen“, berichtet Kappenhagen, weil das für Fahrten zum Beispiel zur Uniklinik nach Münster dringend benötigt werde und das Geld fehlte. Dann habe man die Familie unterstützt, eine Reha für die Neunjährige zu beantragen. Dabei helfe das Wissen, das der Verein in den vergangenen acht Jahren gesammelt habe, sagt Kappenhagen. So lange sammelt das Projekt 30 bereits Spenden, um jungen Menschen wie dem Mädchen aus Krechting nach Schicksalsschlägen zu helfen.

Während der Reha in Hattingen habe sich gezeigt,



Unter Anleitung von Trainerin Sigrid Tekotte (rechts) und mit Unterstützung ihrer Mutter Sylvia Ganga trainiert Daliah auf dem Galileo-Gerät in der Physiotherapiepraxis an der Bahnhofstraße. Foto: Sven Betz

dass Daliah beim Training auf einem Galileo-Vibrationsgerät Fortschritte mache. Dieses Training könne ihre Tochter nach mehreren Operationen am Becken inzwischen machen, sagt Sylvia

Ganga. Doch auch hier gebe es Probleme mit der Krankenkasse. Kappenhagen kennt das von anderen Schützlingen, die mithilfe des Projekts 30 Therapien (und Fortschritte) machen

können, die sonst kaum möglich wären. Jetzt zahlt das Projekt 30 zuerst einmal die Physiotherapie für Daliah. Dieses Muskelaufbautraining auf dem Vibrationsgerät macht der Neunjähri-

gen nicht nur Spaß, sondern zeigt laut ihrer Eltern auch Erfolge. Daliah mache große Fortschritte, sagten die Eltern. Deshalb möchte der Verein Projekt 30 jetzt ein eigenes Galileo-Gerät für Daliah kaufen, das laut Kappenhagen rund 5000 Euro kostet. „Das ist nach Meinung der Kasse ein handelsübliches Sportgerät, kein Hilfsmittel“, sagt Sylvia Ganga.

Sie ist ebenso wie ihr Mann froh über die Unterstützung des Projekts 30. „Gott sei Dank, dass es solche Organisationen gibt, die helfen“, sagt Ramadan Ganga. Er hat nach vielen Jahren als Leiharbeiter endlich eine feste Stelle als Schlosser gefunden. Doch teure Therapien kann der Vater von vier Kindern davon nicht zahlen.

In der 23. Woche geboren

Daliahs Weg ins Leben war schwer. Ihre Mutter Sylvia bekam während der Schwangerschaft eine Infektion, durch die das ungeborene Kind schwer geschädigt wurde. Nach der Geburt in der 23. Woche musste Daliah mehrfach operiert werden, unter anderem, weil sich Wasser im Kopf sammelte, das nicht abfließen konnte. Eine Operation folgte der nächsten, erinnert sich Sylvia Ganga an diese schreckliche Zeit. In den ersten anderthalb Jahren sei ihre Tochter etwa 15 Mal operiert worden. Weitere Operationen, zuletzt wegen der verkehrt stehenden Beckenknochen, folgten. Die Eltern hoffen, dass Daliah irgendwann wird laufen können. „Sie ist ein starkes Mädchen“, sagt ihr Vater.